

Eisenach, 05.10.2022

## Stellungnahme des ADFC zum Radverkehrskonzept der Stadt Eisenach

 wartburgkreis@adfc-thueringen.de  
 www.adfc-wartburgkreis.de

### Grundsätzliches

Wir begrüßen die allermeisten Vorschläge des Konzeptes und fordern eine rasche Umsetzung. Die Menschen in Eisenach haben schon viel zu lange auf eine angemessene Radinfrastruktur gewartet.

### Was wir vermissen ...

- Die Einbeziehung vorhandener Planungen zum Hochwasserschutz in Eisenach. <https://hws-eisenach.de/>. Es entstehen dort ausgezeichnete Radverbindungen auf der Hörselnordseite von Stedtfeld bis zur Karolinenstraße und von der Karolinenstraße bis zum Eichrodter Weg auf der Südseite. Gerade die letzte Verbindung muss abgesichert werden:
  - Kreuzungsfreie Unterführung der Langensalzaer Straße (fehlt im Plan des HWS!)
  - Verbindung zum Eichrodter Weg unter der Gothaer Straße und der Bahn
- Aussagen zum Nikolaitor. Ein Vorschlag des ADFC liegt der Stadtverwaltung vor (siehe Abbildung). Die mögliche Öffnung der Alexanderstraße muss dabei allerdings berücksichtigt werden.
- Der Bahnhof Eisenach ist zwar keine kommunale Einrichtung. Aber dort ist die Abstell-situation besonders prekär. Es besteht dringender Handlungsbedarf.


**Allgemeiner Deutscher  
 Fahrrad-Club Thüringen e.V.**  
 Bahnhofstrasse 22  
 99084 Erfurt

 Vereinsregister:  
 VR 788, Erfurt  
 Vorsitz: Frieda Nagler

**Steuer-Nr.**  
 151/141/195560

**Bankverbindung  
 KV Wartburgkreis**  
 Wartburg - Sparkasse  
 Eisenach,  
 BLZ 840 550 50,  
 Kontonr. 41769

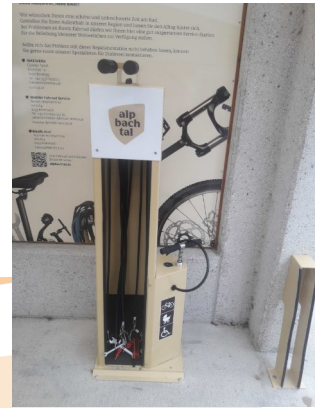
Im Leitbild erwarten wir konkrete Selbstverpflichtungen, die im Alltag Fortschritt bringen. Z.B. so:

- Wo das Fahrrad Vorfahrt hat, bleibt der Radweg oben und wird nicht abgesenkt. Genauso an Einfahrten. Das Auto muss die Schwelle überwinden. Das schützt insbesondere unsere Kinder.
- An Kreuzungen haben Radwege Niveauunterschied Null Millimeter.

- Fahrräder müssen sich kein Grün mehr per Taster erbetteln, sondern werden frühzeitig durch geeignete Induktionsschleifen bzw. Kameras erkannt.
- In Tempo-30-Zonen werden Autos an Kreuzungen durch bauliche Maßnahmen (z.B. Berliner Kissen) zum Langsamfahren angehalten, um unsere Kinder zu schützen.

Ideen für eine Kultur der Wertschätzung entwickeln:

- Einfach mal Danke sagen dafür, dass man Fahrrad fährt. Siehe Abbildungen.
- Gäste begrüßen
- Reparaturstationen für die schnelle Selbsthilfe an zentralen Orten anbieten (Markt, Bahnhof, Aquaplex). Kommt im Konzept zwar vor, wurde aber von der Verwaltung in der Vergangenheit abgelehnt.



Weiterhin vermissen wir eine konkretere Zeitplanung. Z.B. so: Die Stadt Eisenach strebt an, jedes Jahr

- mindestens 100 Abstellbügel zu errichten
- mindestens einen Knotenpunkt oder einen Straßenzug radfahrfreundlich zu gestalten.

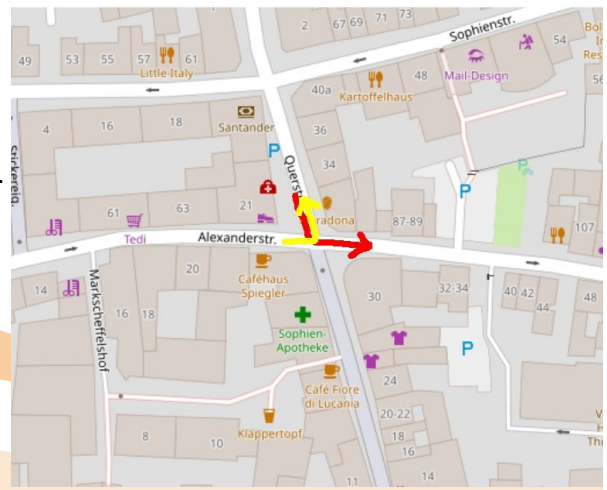
Es folgen Stellungnahmen zu einzelnen Punkten des Konzepts.

### **Mühlhäuser Straße zwischen Bahndamm und Kreuzung Friedhof**

Der ADFC begrüßt die geplante Einrichtung eines Radfahrstreifens. Zwei Dinge, die uns besonders gefallen: Das Wort „Pop-up“ legt nahe, dass es schnell geht. Und die Schwellen bieten einen Überfahrerschutz, der von der radfahrenden Bevölkerung eingefordert wird. Dadurch ist eine bauliche Trennung zum Autoverkehr gegeben. Probleme sehen wir in der Gestaltung von Anfang und Ende an der Rennbahn und der Kreuzung Friedhof. Weiterhin ist die Anbindung an den Hörseilradweg (Hochwasserschutz) noch offen.

## Sophienstraße/Alexanderstraße

Die Innenstadt muss für den Autoverkehr undurchlässiger und für den Radverkehr durchlässiger werden. Daher teilen wir die Einschätzung, dass die Alexanderstraße zukünftig eine wichtige Achse des Radverkehrs werden soll. Radverkehr muss hier in beiden Richtungen möglich sein. Ein Vorschlag zu Verkehrsberuhigung, den wir im Rahmen der Planung zum „Schwarzen Brunnen“ gemacht haben, senkt den einer historischen Innenstadt unangemessenen Durchgangsverkehr durch Beschränkungen der Einfahrt in die östliche Alexanderstraße, siehe Abbildung. Solange noch einseitiges Parken gestattet ist, kann ein derart wichtiges Vorhaben wie die Freigabe für den Radverkehr nicht an mangelnden Breiten scheitern.



Gleichzeitig wundern wir uns über die Ausführungen zur Sophienstraße. In der VwV-StVO steht zum Zeichen 220 Einbahnstraße, dass bei Tempo 30 und Bus- bzw Lastwagenverkehr eine Freigabe bei einer Mindestbreite von 3,50 m erfolgen soll. Diese Voraussetzungen sind in der Sophienstraße gegeben. Durch Wegfall von Parkplätzen können zusätzlich Ausweichstellen geschaffen werden. Probleme hat der Radverkehr nicht so sehr durch die Enge, sondern wenn Autos zu schnell sind. Hier gibt es geeignete Mittel, die man in Eisenach jedoch noch nicht findet. Z.B. die Berliner Kissen, die flotte Autofahrer durchschütteln, die Businsassen hingegen unbehellig lassen.

## Goldschmiedenstraße

Wir begrüßen den Vorschlag einer Fahrradstraße. Gleichzeitig halten wir auch die Öffnung des bestehenden verkehrsberuhigten Bereichs möglich. Wichtig ist uns die Verlängerung. Die Johannisstraße vor dem Kaufhaus Schwager muss in beide Richtungen befahrbar sein. Und die Untere Predigergasse muss endlich, wie für 2011 beschlossen, Fahrradstraße werden. Die zahlreichen Fahrräder, die verbotenerweise diese Öffnungen schon vorwegnehmen, zeigen, dass es offensichtlich ganz gut geht.

## Clemensstraße/Langensalzaer Str. zwischen Altstadtstr. und Hörsel

Gemeinsame Rad/Gehwege unter Beibehaltung der überbreiten Fahrbahn lehnen wir ab. Die weitere Planung in den anderen Bereichen der Clemens- und Langensalzaer Straße wird entscheiden, ob der Zweirichtungsradweg sinnvoll ist.

## Altstadtstraße

Wegen des engen Straßenprofils wird es hier keine zufriedenstellende Lösung geben. Eine Anordnung einer Radwegbenutzungspflicht hält auch der ADFC nicht für zweckmäßig. Es wird wohl auf die Freigabe der Fußwege hinauslaufen. Wir möchten

allerdings auf die parallel verlaufende Ausweichroute in der Friedensstraße hinweisen. Die Freigabe für den Radverkehr in westlicher Richtung hat hier einiges bewirkt. Anfang und Ende sind jedoch stark verbesserungsbedürftig. Wenn hier Fortschritte erfolgt sind, sollte die Ausschilderung besser über die Friedensstraße erfolgen.

### **Stedtfelder Straße**

Auch hier fordern wir seit 20 Jahren konkrete Verbesserungen. Uns gefällt der Vorschlag hinsichtlich der Radwegbreite. Der Zweirichtungsradweg ist wegen des weiteren Verlaufs des Radverkehrs am Hörselufer die richtige Wahl. Gleichzeitig fordern wir, dass an den Einmündungen in das Wohngebiet nicht der Radweg abgesenkt wird, sondern das Auto die Schwelle überwinden muss.

Die Verbindung über die Kassler Straße in Richtung Hörsel ist dringend zu gestalten, weil zur Zeit kein legales Durchkommen ist. Denn der Radweg nach Stedtfeld entlang der Hörsel wird bald fertig sein.

Zum Ausschilderungskonzept haben wir ebenfalls noch Anmerkungen, die sich am besten anhand der Karten erläutern lassen.

Mit freundlichem Radlergruß

Peter Schütz  
Vorsitzender ADFC Wartburgkreis